



Herrenhäuser

HERRI BRAUEREIFEST
5.9. - 6.9.2025 • EINTRITT FREI



LIEDFETT

THE JETLAGS

LIVE MUSIK

FREITAG: STNA, OTTOLIEN, LIEDFETT
SAMSTAG: THE SUITS,
SPIELVEREINIGUNG LINDEN-NORD,
THE JETLAGS

AKTIONEN:
BIERPONG MIT DER HANDMACKE,
GAMINGMOBIL VOM HI-SCORE
VIDEOSPIELMUSEUM,
BASKETBALL MIT DEN LINDEN
DUDES, KINDERSCHMINKEN,
LICHTPUNKTSCHIESSEN MIT DER
SCHÜTZENGESellschaft
HERRENHAUSEN 01



HI-SCORE
VIDEOSPIELMUSEUM



Leser*innenpost

Meinungen zum Heft oder einfach Meinungen. Wer etwas zu sagen hat, schreibt an leserpost@stadt-kind-hannover.de. Natürlich behalten wir uns Kürzungen vor.

EDITORIAL

So ein schönes Editorial! Und so viel Anerkennung und Lob für Erwin Schütterle. Ich hatte am Ende fast eine Träne im Knopfloch. Das hat mich wirklich angeführt.

• **Ella**

Ich finde es ganz außergewöhnlich, wie offen, ehrlich und herzlich Lars Kompa diese schöne Geschichte erzählt, über eine besondere Begegnung, einen tatsächlich besonderen Menschen – oder vielleicht auch über zwei besondere Menschen.

• **Johanna**

Da kann man mal sehen, was so ein Freundeskreis bewegt. Oder bewegen kann. Wenn ich mich nicht irre, dann ist das Stadtkind heute selbst eine Kulturinstitution und immens wichtig für all die kleinen „Kultur-Laternen“. Natürlich hätte ein Reinhard Stroetmann den Preis verdient, aber dann hätte der Preis kaum etwas bewegt. Insofern war das damals eine ziemlich kluge Entscheidung.

• **Ludwig**

Kann man einem Menschen noch mehr Ehre erweisen als sich das in diesem Editorial ausdrückt? Wollen wir hoffen, dass sich bald jemand findet, der oder die den Freundeskreis wieder so lenkt und denkt, wie Erwin das damals getan hat.

• **Hans-Joachim**

Streiten kann man tatsächlich gut mit diesem Erwin Schütterle. Das hat der Freundeskreis ja auf einer Mitgliederversammlung sehr brachial erlebt. Ich bin wirklich gespannt, ob man es hinbekommt, sich demnächst wieder zu vertragen. Dazu müsste auch Erwin Schütterle ein paar Schritte gehen. Kann er das, nach seinem großen, inszenierten Abgang?

• **Lisa**

Auch ich musste als Neu-Hannoveraner erstmal Freundeskreis und Stadtkulturpreis googeln. Und ich musste Erwin Schütterle googeln. Aber jetzt habe ich es halbwegs verstanden. Scheint ein spannender Verein zu sein. Ich denke mal drüber nach ...

• **Tim**

ÜBER HANNOVER – IM GESPRÄCH MIT ERWIN SCHÜTTERLE

Meine Güte, was für ein Roman, und dann auch noch bebildert. Ich finde es ganz großartig, dass Erwin Schütterle Gelegenheit bekommen hat, seine Geschichte so ausführlich auf acht (!) Seiten zu erzählen. Ein Leben für die Kultur und mit der Kultur. Und das mit so einer gewissen Leichtigkeit. Das ist ja oft das Problem solcher Kulturmenschen. Sie nehmen ihre (Hoch-)Kultur zu wichtig und blicken mit ein wenig Herablassung auf die anderen, die vielleicht eher Rockmusik mögen. Sie nehmen sich selbst und ihre Kultur so wichtig, dass sie kaum noch erkennbaren Spaß an der Sache haben. Das scheint dann mehr so ein Götzendienst zu sein. Lachen ist nicht erlaubt und erwünscht. Bei Erwin Schütterle ist das offensichtlich ganz anders. Er genießt die Kultur mit ganz viel Lebensfreude. Ich glaube, daran darf man sich gerne ein Beispiel nehmen. Wenn wir alle mit so einer Lebensfreude an Hannover Kultur teilhaben würden, dann wären die Reihen überall gut gefüllt und die Stimmung



in der Stadt wahrscheinlich noch weitaus besser. Wir sollten das mal ausprobieren.

• **Elisabeth**

Ich würde bei euch im Stadtkind gerne demnächst diese Rubrik „Hannover spinnt“ finden. Wann startet das?

• **Wolfgang**

Kann die Kultur ein Heilmittel sein? Da regt mich die Frage auf. Muss denn die Kultur immer irgendeinen Zweck erfüllen? Kann man die Kultur nicht einfach zwecklos Kultur sein lassen? Kultur muss aus meiner Sicht gar nichts und sie muss auch kein Heilmittel sein. Heilen sollen sich die Menschen mal schön selbst. Wenn ich mir ansehe, in welche Richtung unsere Gesellschaft mutiert, dann stelle ich fest, dass immer mehr Menschen sich bereitwillig und zunehmend das Hirn mit irgendeiner flachen Scheiße verkleben lassen. Für Kultur interessieren sich diese Leute eh nicht mehr. Fressen, ficken, Urlaub, mehr ist nicht zu holen. Ein Heilmittel wäre vielleicht, das Internet zwischendurch für ein paar Stunden abzuschalten.

• **Lutz**

Es sind oft ähnliche Geschichten, Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer schaffen mit ganz wenig Geld ganz viel Kultur. Und es ist dann tatsächlich ein fortwährender Kampf, weil sich die Politik gerne schmückt mit der Kultur, aber Geld ungerne übrighat. Was würden all diese Kulturmenschen wohl auf die Beine stellen, wenn man hin und wieder ein bisschen mehr investieren würde? Aber das geschieht nicht. Denn Geld für die Kultur wird nicht als Investition gesehen. Ein großer Fehler! Ich würde mir sehr wünschen, dass wir in Hannover an dieser Stelle demnächst mal umdenken.

• **Carsten**

Mich hat vor allem beeindruckt, was Schütterle zum Schluss auf die Frage geantwortet hat, in welche Richtung unsere Gesellschaft momentan steuert. Viele schöne Sätze und Gedanken. „Andererseits muss auch ein Pazifist sich nicht wehrlos überfallen lassen ...“ Einfach, klar und absolut wahr. Großartig!

• **Judith**